

Die Facharbeit in Geschichte

Kriterien:

1. Eine Facharbeit in Geschichte beinhaltet immer eine Problem- bzw. Untersuchungsfrage. Diese soll möglichst schon in den Titel bzw. Untertitel der Facharbeit aufgenommen werden.
2. Die Facharbeit soll sowohl in der Fragestellung als auch in dem untersuchten Gegenstandsbereich eng begrenzt sein.
3. Die Arbeit mit Primärquellen ist ein wichtiger Bestandteil einer Facharbeit in Geschichte.
4. Ein lokalgeschichtlicher Bezug bzw. die Arbeit in einem Archiv ist wünschenswert, jedoch nicht obligatorisch.
5. Planen Sie einen großen Zeitaufwand ein bei allen Erhebungen, Befragungen, Interviews etc.!

Beispiel: Die Re-Islamisierung der modernen Türkei

Ziel einer Facharbeit ist es, ein Thema fachlich angemessen und selbstständig zu erarbeiten, darzustellen und zu bewerten. Um eine Facharbeit erfolgreich zu gestalten, ist es erforderlich, erprobte Verfahren und Arbeitsmethoden zu nutzen, bei der

- Themenanalyse: Unter welchem Blickwinkel soll das Thema betrachtet werden?
- Materialrecherche und Ordnung: Was ist an Quellen, Publikationen, Bildmaterial u.a. zugänglich?
- Gliederung des Materials nach den Schwerpunkten und der Intention der Aufgabenstellung
- Verschriftlichung, die einen angemessenen Sachstil verlangt, ohne an deutlich gekennzeichneten Stellen persönliche Positionen und Wertungen auszuschließen.

Themenanalyse

Zu Beginn steht die Analyse der Aufgabenstellung. Splitten Sie das Thema in seine Bestandteile, in Leitbegriffe, darin enthaltene Wertungen u. Ä. auf, und stellen Sie Fragen an das Thema. Damit kommen Sie auf verschiedene Perspektiven. Dieser Prozess wird sich aufgrund der neu gewonnen Erkenntnisse immer wiederholen.

In unserem Beispiel „Die Re-Islamisierung der modernen Türkei“ könnten sich folgende Fragen ergeben: Was sind die Kennzeichen der modernen Türkei? Wie ist die moderne Türkei entstanden? Was sind Merkmale für eine Re-Islamisierung? Was bedeutet Re-Islamisierung politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell?

Recherche

Diese Fragen lassen sich auf Anhieb fundiert nicht beantworten. Somit muss man als zweiten Schritt Informationen recherchieren. Hierfür stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. In erster Linie kann man dazu Schulbücher bzw. Lexika heranziehen. Hier ist auch die Nutzung von Wikipedia möglich (eine zitierbare wissenschaftliche Quelle ist dies aber nicht). Dazu kommt Literatur, die man über eine Bibliothek per Fernleihe ausleihen kann. Diese Bestände kann man auch über das Internet recherchieren. Am besten beginnt man mit einer aktuellen Überblicksdarstellung, wie einer Länderkunde „Türkei“ (z.B.: Günter Seufert /Christopher Kubaseck: Türkei. Politik-Geschichte-Kultur. München 2004). Aus der Literaturliste dieser Bücher finden sich dann weitere Literaturangaben. Weiterhin kann man auf Material von Institutionen wie der Bundeszentrale für Politische Bildung (Bonn) zurückgreifen. Zu diesen Optionen stehen aber auch im Internet weitere Informationen zur Verfügung. Diese sind von sehr unterschiedlicher Qualität.

Ordnen von Informationen

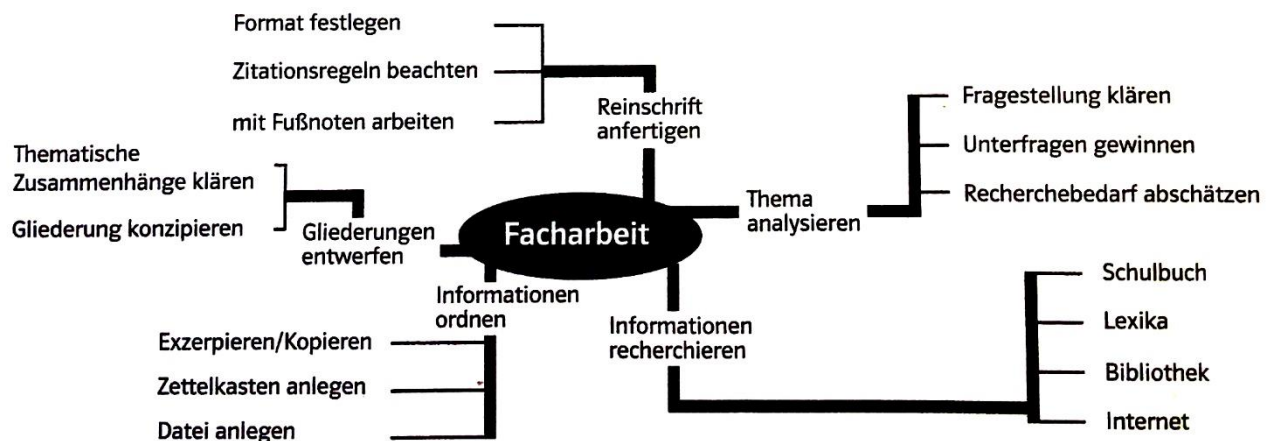
Als nächsten Schritt müssen Sie Ihre Informationen ordnen und auf ihre Brauchbarkeit hin überprüfen. Eine erste Ordnung kann man über die Art der Geschichtsquellen treffen. Handelt sich dabei um Primär- oder um Sekundärtexte? Welcher Art sind die Primärquellen, z.B.: Dokumente oder Zeitzeugenberichte? Sammeln Sie geordnet Informationen: Abschriften, eigenen Notizen, Exzerpten, Zusammenfassungen bzw. Kopien. Achten Sie immer darauf, den Fundort festzuhalten (Verfasser,

Titel, Seite bzw. Internetadresse mit Datum). Dies können Sie analog, aber natürlich auch digital festhalten.

Achten Sie bei den verwendeten Informationen immer auf deren Aussagekraft für das Thema und deren Qualität. Dies bezieht sich sowohl auf deren Inhalt wie auch auf deren Tendenz. So gibt es im Zuge der Beitrittsdiskussion der Türkei zur EU hier sehr unterschiedliche Ansichten über die Re-Islamisierung der Türkei. Für eine Bewertung von Informationen ist oftmals das Heranziehen weiterer Kriterien sinnvoll, wie Informationen über den Verfasser und den Kontext der Aussage (zeitlich und inhaltlich). Wie werden die gemachten Aussagen belegt? Dies gilt insbesondere für im Internet veröffentlichte Informationen.

Gliederung erstellen

Nach dem Ordnen der Informationen wird eine Gliederung erstellt. Damit wird die Facharbeit strukturiert. Die Gliederung soll die im Thema enthaltenen Fragen beantworten. Zugleich kann damit überprüft werden, inwieweit das Thema nicht zu ausführlich angelegt worden ist. In unserem Beispiel wäre der Rückgriff auf die genaue Entstehungsgeschichte der Türkei sicherlich zu ausführlich. Ein kurzer Abriss, der verdeutlicht, wie die Türkei entstanden ist, würde hier als Hinführung auf die Politik Atatürks reichen.



Reinschrift anlegen

Als letzter Schritt erfolgt die Verschriftlichung. Die Arbeit soll in Inhalt und Form eine Einheit darstellen und besteht aus 6 Teilen,- dem (a) Deckblatt, bestehend aus Ihrem Namen, dem Titel der Arbeit, dem Kurs und Ihrer Jahrgangsstufe,- (b) dem Inhaltsverzeichnis; (c) der Einleitung mit der Darstellung des Ziels und Umfangs der Arbeit, (d) dem Hauptteil, der eigentlichen Aufbereitung des Themas, (e) dem Schluss mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und (f) einem Literatur- und gegebenenfalls vorhandenen Abbildungsverzeichnis. Die Einbindung von Zitaten dient dazu, den eigenen Text inhaltlich in seiner Aussage zu unterstützen. Diese sollten nicht zu lang sein und ihr Anteil sollte den eigentlichen Text nicht übersteigen. Achten Sie bei den Formalia auf die Vorgaben.